



## Waldschutz und nachhaltige Landnutzung vereinen: Kleinbauernfamilien in Nordhonduras setzen auf Agroforstwirtschaft

### Projekthintergrund

Die Bevölkerung der Bergkette Nombre de Dios im Norden von Honduras lebt hauptsächlich von Landwirtschaft (Mais, Bohnen, Maniok, Bananen) und Viehzucht. Obwohl es in den Bergen viel regnet, ist die Wasserversorgung abgelegener Dörfer behelfsmässig. Die Nebelwälder regulieren den Wasserhaushalt, indem sie Regenwasser speichern und ins Grundwasser abgeben. Zudem sind sie wichtig für das lokale Klima. Viele Kleinbäuer\*innen roden Wälder für neues Land, ohne nachhaltig zu wirtschaften, was die Böden erschöpft und wodurch sie gezwungen sind, erneut Waldflächen abzubrennen.

### Unser Lösungsansatz

Mit diesem Projekt durchbrechen wir den Teufelskreis. Wir schulen 3'400 Personen aus 565 Kleinbauernfamilien in agrarökologischer Landwirtschaft und fördern besseren Waldschutz. Durch nachhaltige Landnutzung und Agroforstsysteme steigern und diversifizieren die Familien ihre Produktion und erhalten die Funktionen ihrer Wälder. Das Team unterstützt sie bei der besseren Bewirtschaftung von Wasserressourcen und hilft lokalen Entscheidungsträgern, Wassereinzugsgebiete nachhaltig zu managen. Zudem wird das Verständnis für Klima und Wetter gestärkt, um sich besser an den Klimawandel anzupassen.

### Projektziele

Das Projekt leistet einen Beitrag zum Erhalt tropischer Wälder und der Entwicklung ländlicher Gemeinden im Norden von Honduras:

- Geothematische Informationen dienen als Grundlage für die Raumordnung im Tal des Río Santiago. Landnutzungspläne im Tal des Río Cuero werden umgesetzt.
- Die Wasserversorgung der Bevölkerung und der Schutz ihrer Quellen ist verbessert.
- Nachhaltige Landnutzungssysteme (Agroforstwirtschaft) vermindern den Druck auf die Wälder.
- Ein System des Wettermonitorings und agro-bio-klimatischen Monitorings liefert mittelfristig relevante Informationen für die bessere Planung der Land- und Wasserwirtschaft.

### Projektaktivitäten

#### Landnutzung und Wasserwirtschaft

Mit Landnutzungs- und Wasserwirtschaftsplänen wird die nachhaltige Nutzung der Ressourcen in den Wassereinzugsgebieten gefördert. Der im Vorgängerprojekt erstellte Landnutzungs- und Wasserwirtschaftsplan für das Tal Río Cuero gilt es nun, mit gezielter Advocacy-Arbeit umzusetzen. Für das Tal Río Santiago (neues Projektgebiet) werden in dieser Projektphase geothematische Grundlagedaten gesammelt. Das Projektteam bezieht die Gemein-

### Projektort

Gemeinden La Masica und San Francisco an den Oberläufen des Río Cuero und des Río Santiago, Nationalpark Pico Bonito in der Bergkette Nombre de Dios, Departement Atlántida, Honduras

### Themen

Nachhaltige Wasser- und Landwirtschaft, Schutz natürlicher Lebensgrundlagen, Empowerment

### Vivamos Mejor Programm

«Wasser & Nahrung»

### Dauer

2025–2027

### Projektkosten

CHF 574'270

### Vivamos Mejor

Thunstrasse 17  
3005 Bern  
Geschäftsstelle Zürich  
Ausstellungsstrasse 41  
8005 Zürich

info@vivamosmejor.ch  
www.vivamosmejor.ch  
+41 31 331 39 29

Berner Kantonalbank | CH-3001 Bern  
IBAN CH34 0079 0016 8757 8007 3

Seit 1992 ZEW0 zertifiziert.



Ihre Spende  
in guten Händen.

## Regionaler Ansatz

Das Projekt ist Teil unseres Regionalprogramms Zentralamerika, in welchem wir mit Partnern in Honduras und Guatemala Projekte im selben Themenbereich kontextgerecht umsetzen. Wir tragen die Erfahrungen vor Ort zusammen und teilen diese mit unseren Partnern und angewandten Forschungsinstituten in regionalen Treffen. Durch die geteilten Erfahrungen lernen wir voneinander, um unsere Projekte vor Ort stetig zu verbessern. Zudem bauen wir gemeinsam mit allen Partnern und mit fachlicher Unterstützung des CATIE\* ein Klima-Monitoring auf, das auch lokale Auswirkungen des Klimawandels auf Landwirtschaft, Ökosysteme und Biodiversität in den verschiedenen Projektregionen dokumentiert.

\* Rennomiertes Forschungsinstitut Centro Agronómico Tropical de Investigación y Enseñanza (CATIE) mit Sitz in Costa Rica

## Unsere Mission

Mit unserem Programm «Wasser & Nahrung» rüsten wir die Landbevölkerung mit nötigem Fachwissen und Empowerment für die Zukunft. Dank moderner nachhaltiger Land- und Wasserwirtschaft produzieren sie in Einklang mit ihren natürlichen Überlebensgrundlagen und können sich und ihr Umfeld ernähren.

## Unsere Vision

Unsere Vision ist, dass ländliche Gebiete künftigen Generationen dank nachhaltiger Entwicklung einen zukunftsfähigen Lebensraum bieten.

Wir orientieren unser Handeln an der Agenda 2030. Mit diesem Projekt tragen wir zum Erreichen folgender SDGs bei:



Den Hunger beenden, Ernährungssicherheit und eine bessere Ernährung erreichen und eine nachhaltige Landwirtschaft fördern.



Umgehend Massnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels und seiner Auswirkungen ergreifen.



Landökosysteme schützen, wiederherstellen und ihre nachhaltige Nutzung fördern, Wälder nachhaltig bewirtschaften, Wüstenbildung bekämpfen, Bodendegradation beenden und umkehren und dem Verlust der biologischen Vielfalt ein Ende setzen.

schaften partizipativ in den Erstellungsprozess mit ein und leistet Sensibilisierungsarbeit.

## Wasserversorgungssystem und gestärkte Wasserkomitees

Die Mehrheit der Bevölkerung im Projektgebiet hat keinen Zugang zu einer ordentlichen Wasserversorgung. Im Projekt unterstützen wir die Dorfgemeinschaften bei der Installation eines Wasserversorgungssystems und beim Schutz wichtiger Wasserquellen. Um den Unterhalt und die langfristige Wasserversorgung zu sichern, fördern wir den Aufbau von Wasserkomitees und bilden die Mitglieder inhaltlich fort.

## Förderung nachhaltiger Landwirtschaft

Im Projekt sollen 40 ha Agroforstsysteme mit 40 Bauernfamilien angelegt werden. Das Projektteam stellt dafür Setzlinge und fachliche Beratung bereit, die Bauernfamilien Arbeitskraft und Materialien. Damit sie keine Waldflächen für neues Ackerland roden, unterstützen wir die Bauern beim Anbau von Rambutan und Kakao als alternative Einnahmequellen. Durch geschickte Pflanzenkombinationen mit durchgängiger Bodenbedeckung wird zudem Erosion verhindert und die Bodenfruchtbarkeit erhalten. Die Produzent\*innen werden beim Absatz ihrer Früchte mit einer Vermarktungskoope-rative unterstützt.

## Aufbau eines Monitoringsystems

Wir erweitern das Netz aus manuellen Niederschlagsmessern und automatisierten Wetterstationen im Projektgebiet. In jedem Ort wird eine Person in der Handhabung der Niederschlagsmesser geschult. Die mithilfe dieser Daten erstellten Wetterbulletins sind für die Kleinbauern eine Entscheidungshilfe.

## Zielgruppe

Direkt: 3'400 Personen aus 565 Kleinbauernfa-

milien; 4'670 weitere Personen über Wetterinformationen / Indirekt: 30'0000 Personen am Unterlauf des Río Cuero und Río Santiago

## Kosten

Das Projektbudget beträgt CHF 574'270. Wir zählen bei der Finanzierung auf Unternehmen, Kantone, Stiftungen und Gemeinden. Das Projekt wird im Rahmen des Programmbeitrags von der Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit DEZA, Eidgenössisches Departement für auswärtige Angelegenheiten EDA, mitfinanziert.

## Eigenleistungen/Lokalbeiträge

Lokale Beiträge im Wert von CHF 109'382 sind nicht in den Gesamtkosten enthalten. So stellt unsere Partnerorganisation weiteres Personal aus anderen Finanzierungsquellen sowie Pflanzensetzlinge aus anderweitiger Produktion zu Verfügung. Die Bauernfamilien stellen ihre Arbeitskraft für die Anlage der Agroforstsysteme und den Bau der Wasserversorgungssysteme zu Verfügung und stellen den Transport der Materialien sicher.

## Projektpartner vor Ort

Unser Partner «Fundación Parque Nacional Pico Bonito» ist eine lokale Non-Profit-Organisation, die ausschliesslich einheimisches Fachpersonal einstellt und seit 30 Jahren in der Projektregion präsent ist. Sie arbeitet eng mit Kleinbäuer\*innen aus der Region zusammen, um den nachhaltigen Umgang mit Wasser und den Ressourcenschutz zu stärken und geniesst das Vertrauen der Bevölkerung. Auch zu den Behörden pflegt unser Partner gute Verhältnisse und hat sich im Bereich Ressourcenschutz und Gemeinschaftsförderung als Kompetenzzentrum in der Region etabliert.

## Projektimpressionen aus Vorgängerprojekt



Produzent bei der Kakao-Ernte. Eine Vermarktungskoope-rative soll beim Absatz der Produkte helfen.



Einfache Wasserstation mit Niederschlagsmesser, die von Personen, die im Projekt fachlich geschult werden, bedient wird.



Das Projektteam von FUPNAPIB legt Wert darauf, dass in Wasserkomitees auch Frauen und Jugendliche vertreten sind.



Setzlingsproduktion für die Agroforstsysteme. Die Setzlinge werden vom Projektteam angebaut und verteilt.